

<b>Zeitschrift:</b>	Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf
<b>Herausgeber:</b>	Sauter'sches Institut Genf
<b>Band:</b>	21 (1911)
<b>Heft:</b>	11
<b>Rubrik:</b>	Die Sauter'schen Mittel in der Dresdener Hygiene-Ausstellung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wesentlich gehobenen allgemeinen und persönlichen Reinlichkeit und der höheren Fähigung der biologischen Heilkunst, Seuchen zu heilen, ist die Aufrechterhaltung einer so drakonischen Maßregel, wie der Impfzwang, ein Kanonenbeschließen nach Sperlingen. Zum mindesten können wir verlangen, daß einmal die Bahn frei und der Versuch gemacht wird, die Menschheit wieder in den Besitz der Unverletzlichkeit der Person zu setzen.

(Prof. Dr. G. Jägers Monatsblatt für Lebenskunde und Gesundheitspflege.)

## Abschaffung der Impfung in Amerika.

In den Vereinigten Staaten ist von New-York bis San-Franzisko eine heftige Agitation gegen den Impfzwang im Gange, die schon in verschiedenen Staaten zur Änderung der Impfgesetze geführt hat. Von besonderem Interesse dürfte für Mediziner und Laien folgender Brief eines Arztes sein, den der „Naturopath“ in New-York (Juli 1911, S. 455) veröffentlicht und dessen Uebersetzung uns Herr Dr. Molenaar in Starnberg mit der Bitte um möglichst weite Verbreitung zur Verfügung stellt.

Niagara-Falls N.-Y., 5. April 1911.

Herrn A. H. Andrews,

Herausgeber des „American Eagle“.

Sehr geehrter Herr! Kürzlich empfing ich einige Exemplare des „Amerikanischen Adlers“, dessen tapferer Herausgeber Sie sind. Besonders freuten mich Ihre schneidigen Artikel gegen die Zwangsimpfung (Blutvergiftung). Den Bewohnern Ihrer Stadt kann man herzlich gratulieren, daß sie ein Blatt haben, das ihre Rechte auf ärztliche Freiheit so geschickt und furchtlos verteidigt.

Der Impfzwang wurde von keinem Geringeren als dem berühmten Naturforscher Dr. Alfred Russel Wallace mit Recht als „das Verbrechen des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet. Wir haben seit nahezu 20 Jahren die Impfung in dieser Stadt abgeschafft und haben seitdem weder durch Pocken noch durch Impfung im geringsten gelitten. Obwohl die Blätter durch geimpfte Waggabunden und Touristen, die alljährlich hier zusammenströmen, häufig bei uns eingeschleppt werden, fällt es uns nicht schwer, ohne jede Impfung diese zahlreichen Pockenfälle unschädlich zu machen. Unsere Stadt zählt 40 000 Einwohner und mehr als 5000 Schul Kinder, von denen keines mit „Kälberblättern“ gezeichnet ist.

Während der 20 Jahre, die verstrichen sind, seit wir die Impfung zurückwiesen, hatten wir keine einzige Pockenepidemie oder etwas Ähnliches; auch kam während dieser ganzen Zeit in dieser Industrie- und Fremdenstadt kein einziger Pockentodesfall vor.

Unterstützt von einem unserer großen Tagesblätter, habe ich die Impfnatter in dieser Stadt zu töten vermocht, so daß wir seitdem völlig Ruhe vor ihr haben. Sie können in Ihrer Stadt dasselbe tun, und ich hoffe, Sie werden ihre schneidige Feder gegen diesen Fluch der Kindheit richten, bis er aus Ihrer Mitte verschwunden ist. Ihr stets für Gesundheit und Hygiene eintretender

Dr. med. J. W. Hodge.

## Die Sauter'schen Mittel in der Dresdener Hygiene-Ausstellung.

\*\*\*

Schreiber dieses hätte sich nie träumen lassen, daß die Sauter'schen homöopathischen Mittel an der großen internationalen Hygiene-

Ausstellung figurieren würden, wo sie doch eben-  
sowenig hingehören als irgend welche anderen  
pharmazeutischen Präparate oder Arzneimittel,  
da ja die Hygiene, oder Gesundheitslehre, ganz  
andere und höhere Zwecke verfolgt, als den  
der Krankenbehandlung durch pharmazeutische  
Heilmittel. Doch was konnte man nicht alles  
erwarten von einer Hygiene-Ausstellung, welche  
die Naturheilmethode, die ja speziell auf  
Hygiene beruht, von ihrem Schoße aus-  
geschlossen hat? Wie aber Schreiber dieses in  
Erfahrung gebracht, daß in Dresden die  
Sauter'schen Mittel ausgestellt sind, war er  
nicht zu sehr erstaunt zu wissen, daß diese Aus-  
stellung nur deshalb geschehen ist, um dieselben  
auf einer internationalen Ausstellung,  
wo Aerzte, Heilkundige, Apotheker, Lehrer, und  
wer überhaupt sich um hygienische Fragen in-  
teressiert, von überall zusammenströmen würden,  
auf den Pranger zu stellen. — Ja, um die  
Sauter'schen Mittel in Mizkredit zu bringen,  
um dieselben zu verhöhnen und zu verspotten,  
hat die Leitung der Dresdener Ausstellung sich  
nicht entblödet, dieselben aus eigenem Antrieb  
und eigener Macht auszustellen, mit der In-  
schrift „Sauter's Schwindelpräparate“; und,  
um die Sache noch mehr in den Rot zu ziehen,  
sind diese Präparate in unordentlichem Zustand  
ausgestellt worden, beschmutzt und besudelt unter  
einander geworfen. Diese Tatsache ist uns erst  
in diesen letzten Tagen von lieben Freunden  
und treuen Anhängern unserer Heilmethode  
mitgeteilt worden, die in Dresden waren und  
in der Ausstellung diese Tatsache zu ihrem Er-  
staunen und zu ihrer größten Empörung, mit  
ihren eigenen Augen konstatiert haben. Jawohl,  
die wissenschaftlichen Autoritäten (?),  
welche die internationale Hygiene-Ausstellung,  
woraus die Naturheilmethode ausgeschlossen ist,  
ins Werk gesetzt haben, fanden darin eine gute  
Gelegenheit, um in ihrer Unfehlbarkeit,

ex cathedra urbi et orbis zu er-  
klären, daß die Sauter'schen Heilmittel nur  
Schwindelpräparate sind, und haben  
dieselben zu dem Zwecke ausgestellt, um sie  
vor aller Welt an den Pranger zu stellen. —  
Die Leiter der Ausstellung, die übrigens nicht  
die geringste Kenntnis von unseren Heilmitteln  
haben, können uns aber dadurch nicht schaden,  
sondern sie und alle unsere Gegner, Aerzte und  
Apotheker, haben sich durch dieses unerhörte  
Vorgehen selbst eine Blöße gegeben, indem sie  
an den Tag gelegt haben, daß Eifersucht, Geld-  
beutelinteresse und Konkurrenz-Neid sie so weit  
haben irreführen können, eine solche schmähliche  
und vollständig widerrechtliche Tat zu begehen.  
Ein solches schamloses Vorgehen kann nur mit  
Stillschweigen und Verachtung bestraft werden.  
Die Schmach dieser Ausstellung fällt nicht auf  
uns, sie fällt nicht auf den genialen Erfinder  
dieser Heilmittel, nicht auf die Apotheker die sie,  
auf Veranlassung von Aerzten, verkaufen, nicht  
auf alle die Anhänger unserer Heilmethode, die  
in derselben die „Wahrheit“ erkannt haben,  
nicht auf die vielen tüchtigen und gewissenhaften  
Aerzte, welche die Sauter'schen Heilmittel an-  
wenden, weil sie durch Erfahrung festgestellt  
haben, daß sie mit denselben die Heilung ihrer  
Kranken viel sicherer erzielen als mit gewöhn-  
lichen Mitteln, und weil sie die feste Ueber-  
zeugung haben, daß sie damit, auch im schlimmsten  
Falle, nie schaden können, was von den allo-  
pathischen Mitteln und den vielen in jüngster  
Zeit entdeckten Serum's nie und nimmer ge-  
sagt werden kann. Nein, die Schmach dieser  
Ausstellung fällt nicht auf uns, sondern auf  
die Aussteller und auf diejenigen, die sie zu  
einer solchen höchst unwürdigen Tat veranlaßt  
haben; auch schaden können sie damit unserer  
Sache nicht, der Beweis davon liegt darin, daß  
gerade in den letzten Tagen selbst Apotheker  
und Aerzte, die unsere beschimpften Mittel in

der Ausstellung gesehen, dieselben, von den Sauter'schen Laboratorien die einen zum Verkauf, die anderen zur Anwendung verlangt haben. Den Schimpf, den die Leiter der sogenannten Welt-Hygiene-Ausstellung der Sauter'schen Heilmethode haben antun wollen, gereicht derselben am Ende zu einer nützlichen Reklame, denn jeder vernünftiger, vorurteilsfreier und parteiloser Mensch wird schon aus der Art und Weise, wie die Sauter'schen Mittel ausgestellt sind, die böswillige Absicht der Aussteller erkennen und dieselbe als eine der Männer der Wissenschaft unwürdige verurteilen.

Dr. Imfeld.

\* \* \*

Auschließend an das Obige, und um darzutun, daß wir gegen den infamen Angriff der Leiter der Dresdener Hygiene-Ausstellung auf gesetzlichem Wege nicht vorgehen können, wollen wir hier wiederholen, was wir in den Annalen vom März 1898 geschrieben haben, als damals unsere Mittel in Berlin, infolge eines geheim gebliebenen Gutachtens, polizeilich als wertlos erklärt wurden.

Wir schrieben:

„Gegenüber gemeinen Verläminderungen, welche vor einigen Monaten durch die Zeitungen ließen, konnten wir nichts ausrichten, denn als wir damals dem Anonymus gerichtlich beklagen wollten, belehrte uns ein Berliner Rechtsanwalt, daß eine Aktien-Gesellschaft überhaupt keine Beleidigungsklage führen könne, und daß uns nur erübrige eine Klage auf Kreditshärdigung einzureichen, wobei wir dann aber zu beweisen hätten, daß der Angreifer gegen besseres Wissen gehandelt habe!“

„Selbstverständlich ließen wir daraufhin die Sache fallen, denn der erforderliche Nachweis „gegen besseres Wissen“ mache es dem Lügner

„und Verläminder zu leicht sich aus der Schlinge zu ziehen, vor Gericht brauche er nur zu sagen: „das habe ich in der Schule nicht anders gelernt“, um sofort freigesprochen zu werden, da ja Niemand verlangen kann, daß „solch ein Gelehrter (?)“ auch später noch „etwas lerne.“

„Interessant ist es immerhin, daß die so lang verfolgte und noch Anfang Mai v. J. im preußischen Abgeordnetenhouse von Prof. Dr. Virchow, auch einem Sachverständigen, als „Unsinn“ bezeichnete Homöopathie jetzt sogar von der Polizei auf dem Schild erhoben wird.“ — Dies läßt uns hoffen, daß doch die Zeit kommen wird, in welcher unsere Heilmethode auch eine duldsamere Behandlung erfahren wird, und in dieser Voraussicht wollen wir uns die heutigen Plackereien nicht allzusehr zu Herzen nehmen.

Die Direktion  
des Sauter'schen Institutes.

### Ein Kongress gegen die Dresdener Hygiene-Ausstellung.

Alles, was in Deutschland, in Oesterreich und in der Schweiz sich in wesentlichen Fragen im Widerspruch zur offiziell vertretenen Gesundheitspflege und Heilkunst befindet, die Naturheilkunde, die Gegner der Impfung, der Bivisektion, die Kneip-Richtung, die Homöopathie, die Biochemie, alles das hatte sich am 19. und 20. August in Dresden zu einem Kongress vereinigt, der an beiden Tagen von zusammen ungefähr 24000 Personen besucht war. Der Kongress gestaltete sich zu einer Protestkundgebung gegen die Ausschließung der Naturheilkunde und der verwandten Bestrebungen von der Dresdener Hygiene-Ausstellung. Herr Schirrmeister (Berlin) erklärte, daß die Ausstellungs-